

Gudrun Heinrich
Kleine Koalitionspartner
in Landesregierungen

Forschung
Politikwissenschaft

Band 152

Gudrun Heinrich

**Kleine Koalitionspartner
in Landesregierungen**
Zwischen Konkurrenz und Kooperation

Leske + Budrich, Opladen 2002

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für die Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-3371-0 ISBN 978-3-322-93240-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-93240-2

© 2002 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: disegno, Wuppertal

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	15
1	Theoretischer Bezugsrahmen: Konkurrenz und Kooperation	25
1.1	Konkurrenz: Parteien, Parteienwettbewerb und Regierungshandeln	25
1.1.1	Parteien.....	25
1.1.1.1	Motivationen der Parteien	26
1.1.1.2	Parteien als heterogene Akteure	29
1.1.2	Parteienwettbewerb in der Bundesrepublik	35
1.1.2.1	Das Parteiensystem in der Bundesrepublik	35
1.1.2.2	Konfliktstrukturen des Parteiensystems.....	36
1.1.3	Parteien und Regierungshandeln	39
1.2	Kooperation: Koalitionen und ihre Handlungsbedingungen	40
1.2.1	Koalitionsaussage.....	46
1.2.2	Koalitionsverhandlungen.....	48
1.2.3	Koalitionsvertrag und Verteilung der Ressorts.....	52
1.2.4	Regieren in Koalitionen.....	56
1.2.5	Koalitionsstrategische Modelle	59
1.2.6	Konflikte und ihre Lösung in Koalitionen	64
1.2.7	Das Ende von Koalitionsregierungen	69
2	Empirischer Bezugsrahmen: Der kleine Koalitionspartner	71
2.1	Kleinparteien	71
2.2	Die FDP als Regierungspartei seit den 80er Jahren	75
2.2.1	Die Entwicklung der FDP	76
2.2.2	Programm	77
2.2.3	Wähler.....	78
2.2.4	Parteiorganisation	81

2.2.5	Strömungen und innerparteiliche Willensbildung	82
2.2.6	Parteienfinanzen	83
2.2.7	Bedeutung der Landesverbände	84
2.2.8	Regierungserfahrungen und koalitionsstrategische Überlegungen	85
2.3	Bündnis 90/Die Grünen als Regierungspartei	89
2.3.1	Die Entwicklung der Grünen	89
2.3.2	Programm	93
2.3.3	Wähler	94
2.3.4	Parteiorganisation	97
2.3.5	Strömungen und innerparteiliche Willensbildung	99
2.3.6	Parteienfinanzen	100
2.3.7	Bedeutung der Landesverbände	101
2.3.8	Regierungserfahrungen und koalitionsstrategische Überlegungen	103
3	Fallstudien zur Rolle des kleinen Koalitionspartners	109
3.1	Die FDP in der Koalition mit der CDU in Niedersachsen 1986 bis 1990	111
3.1.1	Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung	111
3.1.2	Verlauf und Charakterisierung der christlich-liberalen Koalition	116
3.1.3	Konflikte und kontroverse Themen	123
3.1.4	Kooperation und Kooperationsformen	128
3.1.5	Partei, Fraktion und Regierungsmitglieder des kleinen Koalitionspartners	130
3.1.6	Zusammenfassung	132
3.2	Die Grünen in der Koalition mit der SPD in Niedersachsen 1990 bis 1994	133
3.2.1	Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung	133
3.2.2	Verlauf und Charakterisierung der rot-grünen Koalition	143
3.2.3	Konflikte und kontroverse Themen	149
3.2.4	Kooperation und Kooperationsformen	165
3.2.5	Partei, Fraktion und Regierungsmitglieder des kleinen Koalitionspartners	167
3.2.6	Zusammenfassung	175
3.3	FDP und Grüne in der Bremer „Ampelkoalition“ 1991 bis 1995	175
3.3.1	Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung	175
3.3.2	Verlauf und Charakterisierung der Ampelkoalition	190
3.3.3	Konflikte und kontroverse Themen	199
3.3.4	Kooperation und Kooperationsformen	206
3.3.5	Partei, Fraktion und Regierungsmitglieder der kleinen Koalitionspartner	208
3.3.5.1	Die Grünen	208

3.3.5.2	FDP	212
3.3.6	Zusammenfassung	215
3.4	Exkurs: Die PDS in der rot-roten Koalition in Mecklenburg-Vorpommern seit 1998	216
3.4.1	Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung	216
3.4.2	Verlauf und Charakterisierung der rot-roten Koalition	225
3.4.3	Konflikte und kontroverse Themen	226
3.4.4	Kooperation und Kooperationsformen	228
3.4.5	Partei, Fraktion und Regierungsmitglieder des kleinen Koalitionspartners	229
3.4.6	Zusammenfassung	231
4	Vergleichende Analyse	233
4.1	Parteien als heterogene Akteure in Regierungskoalitionen	233
4.2	Das Agieren des kleinen Koalitionspartners	236
4.3	Bedingungen und Strukturen von Koalitionen	238
4.4	FDP, Grüne und PDS - unterschiedliche Modelle des Koalitionsverhaltens?	251
5	Fazit: Der kleine Koalitionspartner zwischen Koalitionsloyalität und Selbstprofilierung	255
	Literaturverzeichnis	257
	Periodikaverzeichnis	291
	Interviewliste	293

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.2.-1:	Erststimmenwahlverhalten der FDP-Zweitstimmen Wähler bei Bundestagswahlen (in %).....	78
Tabelle 2.2.-2:	Erst- und Zweitstimmen der FDP bei Bundestagswahlen (in %).....	79
Tabelle 2.2.-3:	Erststimmenwahlverhalten der FDP-Zweitstimmen- Wähler bei Landtagswahlen (in %).....	80
Tabelle 2.3.-1:	Zeitstimmen der Grünen bei Bundestagswahlen (in %).....	94
Tabelle 2.3.-2:	Wahlanalysen der BT Wahlergebnisse der Grünen	95
Tabelle 2.3.-3:	Links-Rechts Einstufung der Grünen Wählerschaft	96
Tabelle 2.3.-4:	Erststimmenwahlverhalten der Grünen-Zweitstimmen- Wähler bei Bundestagswahlen (in %)	96
Tabelle 2.3.-5:	Erststimmenwahlverhalten der Grünen-Zweitstimmen- Wähler bei Landtagswahlen (in %).....	97
Tabelle 2.3.-6:	Koalitionspräferenzen in der jeweiligen Wählerschaft bei Landtagswahlen 1985-1998 (in %)	105
Tabelle 3.1.-1:	Ergebnisse der Landtagswahlen 1982 und 1986 in Niedersachsen	112
Tabelle 3.1.-2:	Ressortverteilung der niedersächsischen CDU-FDP Koalition 1986-90	113
Tabelle 3.1.-3:	Ergebnisse der Bundestagswahl 1987 in Niedersachsen im Vergleich (in %)	117
Tabelle 3.1.-4:	Ergebnisse der Wahl zum Europäischen Parlament in Niedersachsen 1989 und 1984 (in %)	121
Tabelle 3.1.-5:	Ergebnisse der Landtagswahlen 1990, 1986 und 1982 in Niedersachsen im Vergleich (in %)	122

Tabelle 3.1.-6:	Parlamentarische Initiativen der FDP-Fraktion in Niedersachsen 1986-90 im Vergleich.....	131
Tabelle 3.1.-7:	Inhaltliche Zuordnung der parlamentarischen Initiativen der FDP-Fraktion in Niedersachsen 1986-90.....	132
Tabelle 3.2.-1:	Ergebnisse der Landtagswahlen 1986 und 1990 in Niedersachsen	136
Tabelle 3.2.-2:	Ressortverteilung der niedersächsischen SPD-Grünen Koalition	141
Tabelle 3.2.-3:	Ergebnisse der Bundestagswahl 1990 in Niedersachsen im Vergleich (in %)	144
Tabelle 3.2.-4:	Ergebnisse der Kommunalwahlen 1987 und 1991 (in %).....	144
Tabelle 3.2.-5:	Zufriedenheit der Anhänger der Parteien mit der Regierung (in %)	148
Tabelle 3.2.-6:	Ergebnisse der Landtagswahlen 1994 und 1990 in Niedersachsen im Vergleich (in %)	149
Tabelle 3.2.-7:	Parlamentarische Initiativen der Grünen-Fraktion in Niedersachsen 1990-94	172
Tabelle 3.2.-8:	Inhaltliche Zuordnung der parlamentarischen Initiativen der Grünen-Fraktion in Niedersachsen 1990-1994	173
Tabelle 3.3.-1:	Ergebnisse der Wahlen zur Bremischen Bürgerschaft 1987 und 1991	178
Tabelle 3.3.-2:	Ressortverteilung der Bremer „Ampelkoalition“	185
Tabelle 3.3.-3:	Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1995 und 1991 im Vergleich	198
Tabelle 3.3.-4:	Parlamentarische Initiativen der Grünen-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft 1991-95	211
Tabelle 3.3.-5:	Inhaltliche Zuordnung der parlamentarischen Initiativen der Grünen-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft 1991-95.....	211
Tabelle 3.3.-6:	Parlamentarische Initiativen der FDP-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft 1991-95	214
Tabelle 3.3.-7:	Inhaltliche Zuordnung der parlamentarischen Initiativen der FDP-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft 1991-95	214
Tabelle 3.4.-1:	Mitglieder des Bundes- und der Landesverbände der PDS.....	218

Tabelle 3.4.-2:	PDS-Wahlergebnisse in den neuen Ländern im Vergleich	218
Tabelle 3.4.-3:	Ergebnisse der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern seit 1990	219
Tabelle 3.4.-4:	Ressortverteilung der rot-roten Koalition in Mecklenburg-Vorpommern	225
Tabelle 4.2.-1:	Erststimmenwahlverhalten der FDP- und Grünen- Zweitstimmen-Wähler bei Landtagswahlen (in %)	237
Tabelle 4.3.-1:	Verhältnis von Wahlerfolg und Ministerien des kleinen Koalitionspartners auf Bundesebene	242
Tabelle 4.3.-2:	Verhältnis von Wahlerfolg und Ministerien des kleinen Koalitionspartners in den Bundesländern seit 1985	243
Tabelle 4.3.-3:	Parlamentarische Initiativen der kleinen Koalitionspartner	249

Abkürzungen

a.o. LPT	außerordentlicher Landesparteitag
AfB	Arbeit für Bremen
BN	Bremer Nachrichten
BTW	Bundestagswahl
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	Christlich Soziale Union Deutschlands
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDP	Freie Demokratische Partei
FR	Frankfurter Rundschau
GAL	Grün Alternative Liste. Landesverband Hamburg von Bündnis 90/Die Grünen
GG	Grundgesetz
GI	Grüne Illustrierte, Zeitschrift des niedersächsischen Landesverbandes der Grünen
GZ	Grüne Zeiten, Mitgliederzeitschrift des Landesverbandes Niedersachsen von Bündnis 90/Die Grünen.
HA	Hamburger Abendblatt
HAZ	Hannoversche Allgemeine Zeitung
HNP	Hannoversche Neue Presse
Hrsg.	Herausgeber
Jg.	Jahrgang
KZfSS	Kölnener Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie
LaVo	Landesvorstand
LDK	Landesdelegiertenkonferenz (Landesparteitage der Grünen)
LHA	Landeshauptausschuß
LiFo	Zeitschrift des Linken Forums (in den Grünen)
LMV	Landesmitgliederversammlung
LPT	Landesparteitag
LTW	Landtagswahl
MP	Ministerpräsident
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NNN	Northeimer Neuste Nachrichten

NP	Neue Presse
NWZ	Nordwest-Zeitung
ÖPNV	Öffentlicher Personen-Nahverkehr
OZ	Ostsee-Zeitung
ÖZP	Österreichische Zeitschrift für Politik
PVS	Politische Vierteljahresschrift
S.	Seiten
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
StZ	Stuttgarter Zeitung
SVZ	Schweriner Volkszeitung
SZ	Süddeutsche Zeitung
taz (HB)	tageszeitung, Lokalteil Bremen
taz	tageszeitung
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
WK	Weser-Kurier
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZParl	Zeitschrift für Parlamentsfragen

Vorwort

Diese Untersuchung wurde 2001 als Dissertation am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg angenommen.

Ohne die vielfältige Hilfe und Unterstützung wäre diese Arbeit nicht vollendet worden. Besonders danken möchte ich an dieser Stelle meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Joachim Raschke, der den Entstehungsprozeß dieser Arbeit über die Jahre wohlwollend und anregend begleitete. Dank auch an Frau Prof. Dr. Landfried für die spontane Zusage, das Zweitgutachten zu übernehmen.

Eine wichtige Datengrundlage dieser Arbeit waren die Interviews mit Politikerinnen und Politikern der an den Koalitionen beteiligten Parteien. Ihrer Offenheit und Informationsbereitschaft gilt mein Dank.

Meine Freunde Dr. Petra Bendel, Dr. Dagmar Biegler, Kerstin Hauschild und Dr. Josef Schmid, sowie mein Bruder Volkhart Heinrich haben Teile der Arbeit Korrektur gelesen und mir durch kritische Anmerkungen und stete Aufmunterung geholfen, diese Arbeit abzuschließen.

Zu tiefstem Dank bin ich meiner ganzen Familie verpflichtet, die mich über die Jahre immer wieder bestärkte, die Arbeit nicht abzubrechen, und mich in dieser Zeit nicht nur finanziell unterstützte.